

HERBSTPRÜFUNG 2013 DER ORTSGRUPPE BERN DES SBC (Bericht von Martin Schläppi)

Leistungsprüfungen und ähnliche Hündelerevents laufen stets nach ziemlich einheitlichem Schema ab. Das trifft auch auf die Berichte darüber zu. Man könnte dazu praktisch ein vorgedrucktes Formular verwenden. Das gibt es aber nicht, darum bleibt mir die nächstbeste Kurzform, der Telegrammstil: **Tagwacht:** Mitten in der Nacht - - - Stöhn! **Wetter:** Ein vorgezogenes, überaus schönes Martinssümmerli bereicherte unseren Prüfungstag **Wer ist angetreten?** 18 Hündelerteams aller Rassen aus der ganzen Schweiz. 10 davon Sanitätshunde und 8 Teams Begleithunde. **Wer hat was erreicht?** Alle 18 Teams haben das AKZ geschafft. Siehe Rangliste auf der Berner Homepage www.boxerclub-bern Im Falle Bernerböxeler komme ich später im Detail darauf zurück. **Wie war das Essen?** Hitverdächtig! Das Restaurationsteam der Familien Zürcher & Keiser & Co. hat sich punkto Menu, Herbsttischdekoration und Service selber übertroffen. „**Danksagung**“: Bei diesem Kapitel, meist dem längsten eines Berichts, tendieren unbeteiligte Leser bei der Aufzählung - Gäh! - umzublättern. Deshalb gestatte ich mir in konzentrierter Form, im Namen aller, allen für alles zu danken, was sie zum Erfolg dieser gelungenen Herbstprüfung beigetragen haben. Vielen herzlichen Dank! Ohne Eure tatkräftige Mitarbeit, liebe Berner Böxeler, wäre ein solcher Anlass undurchführbar.

Unsere diesjährige Herbstprüfung war nicht einfach ein „Anlass“. Das war in mehrfacher Hinsicht ein Ereignis. Treffender ausgedrückt ein EVENT ! - Unsere Basis, das Struchismoos bei Uettligen entwickelt sich nämlich in jüngster Zeit zu einem überregionalen Zentrum für Sanitätshündeler, einem Eldorado für vierbeinige Pfadfinder - besser bekannt als Menschen- und Rucksackfinder.

Hier im Struchismoos arbeiten in den letzten Jahren mehr als die Hälfte unserer aktiven Hündeler im Fach „Sanitätshund“. Martin Plüss und Ruth Gerber bringen einem guten halben Dutzend Wäglischmökkern in den Wäldern am Südfuss des Frienisberg die Gesetze des Dschungels bei. Jeden Samstag Nachmittag, punkt 14 Uhr verschwinden sie im Wald und werden weder gehört noch gesehen, bis sie um 17 Uhr todmüde, schlapp und von Brombeerranken gezeichnet, mit geleerter Labeflasche wieder im Clubhaus auftauchen, um sich von der Clubküche wieder aufbauen zu lassen. Sie sind ein sackstarkes, altruistisches Team, das sich gesagt hat, wir überlassen dieses Jahr die Startplätze an der Herbstprüfung den vielen Auswärtigen, die Schlange stehen, um an unserer SanH-Prüfung teilnehmen zu dürfen.

Wir hatten Platz für 10 SanH-Teilnehmerinnen, das heisst, 9 Teilnehmerinnen und 1 Teilnehmer, aus der ganzen Schweiz, darunter in SanH-2 auch Irene Rub mit ihrer Border Collie-Hündin Calypso. Das Rub-Team siegte in ihrer Klasse mit 273 P. SG-AKZ. - Ich begrüße an dieser Stelle auch Irene Rubs Fan und Schlachtenbummler Peter Rub, Zentralpräsident der SKG - Glanz und Gloria! SanH-Fraktion sei Dank. Wenn wir schon mal bei den Klassensiegern sind, gratulieren wir dem einzigen Mann unter den Sanelern, Daniel Reichenbach mit seiner Labrador-Hündin Tuulikki zum 1. Rang in der Klasse SanH-1. Das Team erreichte mit 284P SG-AKZ ein Glanzresultat. Die Ehre der Männer ist hiermit wieder hergestellt, Danke! - Last but not least siegte Ruth Schorno unter den vier gestarteten SanH-3 Teams mit ihrer Golden Retriever-Hündin Umba mit 264P G-AKZ. Dieses Resultat in der höchsten und schwierigsten Prüfungsstufe verdient unseren Respekt und Applaus.

Auch die Begleithundeklassen hatten Zulauf aus der ganzen Schweiz. Auch hier standen die clubinternen Prüfungsanwärter nobel zurück um unseren auswärtigen Gästen nicht den Platz wegzunehmen. Fünf BH-1er, ein BH-2er und zwei BH-3er fanden sich zum frohen Kräfteressen in Uettligen am Frienisberg ein. Hier war die Herrenbeteiligung 100% höher als in der Sani-Fraktion. Zwei Teilnehmer standen sechs Teilnehmerinnen gegenüber, mutig und unerschrocken. Bei idealen Gelände- und Wetterverhältnissen und überaus guter Stimmung zeigten sich sämtliche acht Konkurrentinnen resp. Konkurrenten von ihrer besten Seite. Ihre Erfolge bestätigten ihre gute Form. Mit vier SG-AKZ und vier G-AKZ holten sie sich ihren verdienten Applaus und zierten ihr Leistungsheft mit einem sehr erfreulichen Resultat.

Den ersten Rang in der Klasse BH-1 holte sich Heinz Zumbrunn mit seinem Labrador-Rüden Syrus mit 281P SG-AKZ, eine in allen Teilen tatsächlich „sehr gute“ Arbeit. - In der Klasse BH-2 startete und gewann, da die Konkurrenz krankheitshalber ausfiel, mit 241P G-AKZ Hans Roth mit Kooikerhondje Ducky. Erwähnenswert ist, dass man diese Rasse nicht oft an einer Leistungsprüfung antrifft. Für mich zumindest, war es eine Premiere.

BH-3 Klassensiegerin in der anspruchsvollsten Stufe der Begleithundesparte, wurde Denise Niedermann mit ihrem Australian Shepherd-Rüden Cinnamon. Sie holten den Sieg mit 281P SG-AKZ, eine reife, applauswürdige Leistung.

Nun kommt ein Sonderabschnitt, gewidmet der BOXER-Rasse. Es gibt sie noch, die Boxer! Das kann man auch an der Herbstprüfung des schweizerischen Boxer Clubs - Ortsgruppe Bern, zweifelsfrei feststellen, wenn man genau hinschaut. - „Zürich West“ ist den meisten Bernern ein Begriff. Was viele nicht wissen, ist dass auch „Bern-Ost“ existiert. Tatsache ist, unsere Ortsgruppe betreibt im Kanton Zürich eine Enklave mit mindestens zwei Boxern, die somit de jure Bernerboxer sind. Einer, respektive EINE davon hat unsere Ehre gerettet, nämlich: „Quenn Beryll v. Storchenegg“ unter kundiger Führung von keiner Geringeren als Vreni Herrmann. Die beiden Mutigen nahmen den beschwerlichen Weg aus dem weit entfernten Zürich auf sich um in Uettligen als einziges Boxerteam die Berner-Boxerhunde-Prüfung in der Klasse BH-1 summa cum laude mit 272P SG-AKZ abzuschliessen. Es gibt sie noch, die Arbeitsboxer. FREUDE HERRSCHT! Wie sagte doch weiland Otto Portmann bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit: „Der Boxer ist ein Arbeitshund!“

Wir Berner haben natürlich ein Motiv für unsere aktuelle Zurückhaltung: „Reculer pour mieux sauter!“ Wir traten dieses Jahr zum besser Anlauf holen, einen Schritt zurück, aber nächstes Jahr sieht uns wieder - mittendrin. Darüber hinaus fordern wir eine Männerquote. Wir werden vom schwachen Geschlecht regelrecht an den Rand, um nicht zu sagen, an den Abgrund gedrängt. Irgendwo habe ich gelesen, EVA sei die aufs Wesentliche gekürzte, verbesserte Ausgabe von ADAM. - Irgendwie gibt mir das zu denken.

Yours truly

Martin Schläppi

PS: Rangliste und Fotos findet Ihr auf unserer Homepage: < www.boxerclub-bern.ch >